

## **Bericht des Gemeinderats**

### **Postulat Verena Furrer-Lehmann (GFL) vom 9. September 2004: Aalborg Commitments: Mitunterzeichnung durch die Stadt Bern (04.000469)**

In der Stadtratssitzung vom 2. Juni 2005 wurde das folgende Postulat Verena Furrer-Lehmann erheblich erklärt:

In der dänischen Stadt Aalborg wurden kürzlich die „Aalborg Commitments“ unterzeichnet. Die daran beteiligten über 100 europäischen Städte von Aalborg bis Verona verpflichten sich darin auf eine nachhaltige Stadtentwicklung. Bislang hat keine Schweizer Stadt mit unterzeichnet. Die europäischen Kommunalbehörden sehen in den Commitments einen signifikanten Schritt von den Nachhaltigkeitsprinzipien der Lokalen Agenda 21 hin zu strategischem und koordiniertem Handeln. Besonders interessant scheint der europaweite Zusammenschluss von Städten mit ihren spezifischen Problemstellungen zu sein. Dabei können Lehren und Beispiele Anregungen für eigenes Tun und Lassen werden.

Mit der Kampagne der „Aalborg Commitments“ soll die künftige Stadtentwicklung auf ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit ausgerichtet werden. Diese kann nur Früchte tragen, wenn sie aus einem lokalen Bewusstsein heraus eine globale Auswirkung anstrebt, namentlich im Bereich der Erhaltung der Lebensgrundlagen und des Klimaschutzes. Wichtig sind dabei vor allem der Schutz von Naturgütern, die Reduktion des Verkehrs, die soziale Gerechtigkeit und eine zukunftsbeständige lokale Wirtschaft. Weitere Angaben finden sich unter [www.aalborgplus10.dk](http://www.aalborgplus10.dk).

Ich bitte den Gemeinderat,

1. die Unterlagen der „Aalborg Commitments“ und die sich aus einem Beitritt ergebenden Verpflichtungen im Detail zu prüfen,
2. die Bedingungen für einen nachträglichen Beitritt zu eruieren,
3. nach erfolgter Prüfung die „Aalborg Commitments“ zu unterzeichnen

Bern, 9. September 2004

*Postulat Verena Furrer-Lehmann (GFL), Peter Künzler, Ueli Stückelberger, Martin Trachsel, Anna Coninx*

## **Bericht des Gemeinderats**

### *1. Worum es geht*

Das vorliegende Postulat bezweckt, dass der Gemeinderat die Unterlagen der „Aalborg Commitments“ und die sich aus einem Beitritt ergebenden Verpflichtungen prüft, die Bedingungen für einen nachträglichen Beitritt eruiert und nach erfolgter Prüfung die „Aalborg Commitments“ unterzeichnet. Detaillierte Informationen sind im Internet unter <http://www.aalborgplus10.dk> einsehbar.

### *2. Die Förderung der Nachhaltigkeit in der Stadt Bern*

Für den Gemeinderat stellt die Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung ein zentrales Anliegen dar. Auf verschiedenen Ebenen werden Aktivitäten durchgeführt oder gefördert. Unter dem Label der „Lokalen Agenda 21“ (LA 21) wurden und werden verschiedene Projekte in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft realisiert. Innerhalb der Stadtverwaltung

wurde im Jahre 2002 das Umweltmanagementsystem (UMS) zur Verbesserung der Umweltperformance eingeführt. Partizipative Prozesse, wie sie die „Aalborg Commitments“ fordern, hat die LA 21 zum Beispiel mit Kampagnen wie dem Publikumswettbewerb „Machen Sie Bern attraktiver“ und dem Kurzfilmwettbewerb „CO<sub>2</sub>-Reduktion – und nun“ ausgelöst. Zudem wurden durch die LA 21 zahlreiche weitere Projekte und Aktivitäten zur Förderung und Verankerung einer Nachhaltigen Entwicklung unterstützt. Kurze Informationen dazu finden sich auf der Homepage der Stadt Bern ([http://www.bern.ch/leben\\_in\\_bern/sicherheit/umweltschutz/la21](http://www.bern.ch/leben_in_bern/sicherheit/umweltschutz/la21)).

Auch im Rahmen der gesamtschweizerischen Anstrengungen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung engagiert sich die Stadt Bern. Der Cercle Indicateurs, eine Plattform verschiedener Kantone, Städte und Bundesämter, erarbeitete während der Jahre 2003 bis 2005 ein einheitliches System von Kernindikatoren aus den Zieldimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Stadt Bern war und ist sowohl in der Trägerschaft als auch im Arbeitsausschuss vertreten. Eine erste Datenerhebung wurde im Jahre 2005 durchgeführt.

### 3. *Die Aalborg Commitments in Kürze*

Den Aalborg Commitments zu Grunde liegt die gemeinsame Vision einer nachhaltigen und zukunftsbeständigen Entwicklung der europäischen Städte und Gemeinden. Sie wird getragen von europäischen Kommunalbehörden, die in der Europäischen Kampagne zukunftsbeständiger Städte und Gemeinden versammelt sind. Zentrale Elemente ihrer Umsetzung sind stark an die Lokale Agenda 21 angelehnte Elemente der Bestandesaufnahme, der Zielsetzung und des Reportings. Der Kreis der Unterzeichnerstädte steht weiteren Mitgliedern offen.

### 4. *Synergien mit laufenden Projekten*

Verschiedene in den Aalborg Commitments aufgeführte Ziele finden sich in verschiedenen, auf die Förderung der Nachhaltigkeit ausgerichteten Arbeitsbereichen der städtischen Verwaltung wieder. Genannt seien als Beispiele die Ziele der LA 21 und die Zielbereiche des Cercle Indicateurs. Letztere sind konkret in der Form von Kernindikatoren festgelegt, wobei die gewünschte Tendenz (höher / tiefer, mehr / weniger) vorgegeben wird. Quantitative Ziele im Einzelnen sind hier noch zu formulieren.

### 5. *Verpflichtungen aus den Aalborg Commitments*

Mit der Unterzeichnung der Aalborg Commitments verpflichtet sich die Stadt Bern zu folgenden Aktivitäten:

- Erstellen eines integrierten *Aalborg Commitment Baseline Review* (zur Darstellung des Status Quo) als Ausgangspunkt für den Zielsetzungsprozess. Die Bestandesaufnahme nimmt Bezug auf vorhandene Konzepte und auf politische Verpflichtungen. Sie soll die aktuellen Herausforderungen bzw. den Handlungsbedarf beschreiben und innerhalb von 12 Monaten nach Unterzeichnung erstellt werden.
- Starten eines *lokalen partizipatorischen Zielsetzungsprozesses* unter Einschluss einer bestehenden Lokalen Agenda 21 oder anderer Aktionspläne zur kommunalen Zukunftsbeständigkeit unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Local Baseline Review.
- *Priorisierung* von Aufgaben mit dem Ziel, die 10 Commitments der folgenden Themen anzusprechen:

- Governance
  - Lokales Management für die Zukunftsbeständigkeit
  - Natürliche Gemeinschaftsgüter
  - Verantwortungsbewusster Konsum / verantwortungsbewusste Lebensweise
  - Stadtplanung und Stadtentwicklung
  - Verbesserte Mobilität, weniger Verkehr
  - Kommunale gesundheitsfördernde Massnahmen
  - Dynamische und zukunftsbeständige lokale Wirtschaft
  - Soziale Gerechtigkeit
  - Von Lokal zu Global
- Festlegung *individueller lokaler Ziele* und *konkreter Zeitrahmen* im Hinblick auf diese Ziele.
  - Vornahme eines regelmässigen *Aalborg Commitments Monitoring Review* (als regelmässige Bestandesaufnahme der Ergebnisse) welches den Bürgerinnen und Bürgern zugänglich gemacht wird (ca. alle 5 Jahre).
  - *Regelmässige Informationen* für die Europäische Kampagne zukunftsbeständiger Städte & Gemeinden im Hinblick auf die Ziele und den erzielten Fortschritt. Durch diese Kooperation soll der Fortschritt gemessen werden. Diese Auswertung soll erstmals für das Jahr 2010 angesetzt werden.

#### 6. *An der Umsetzung der Aalborg Commitments beteiligte Verwaltungsstellen*

Der umfassende Charakter der Aalborg Commitments hat zur Folge, dass für ihre Umsetzung neben der Fachstelle LA 21 die directionsübergreifende Beteiligung verschiedener weiterer Verwaltungsstellen erforderlich sein wird. Dabei handelt es sich im Sinne einer nicht vollständigen Aufzählung um folgende Verwaltungsstellen:

- Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle (AfUL)
- Abteilung Stadtentwicklung
- Gesundheitsdienst
- Stadtgärtnerei Bern
- Sozialamt
- Schulamt
- Wirtschaftsamt
- Fachstelle öffentlicher Verkehr
- Verkehrsplanung

#### 7. *Erforderliche Ressourcen*

Der Gemeinderat stellt fest, dass mit dem Aktionsprogramm LA 21 bereits Fachwissen und technische Erfahrung mit Bezug zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung vorhanden ist. Die bestehenden Ressourcen können aufgrund dieses Know-how und diverser Synergien mit LA 21-Projekten genutzt werden. Dabei ist eine personelle Verstärkung für die administrative Verwaltung zwingend vorzusehen (Büro LA21 bisher 50 Stellen-%, mit Aalborg Commitments Aufstockung um 20 % auf mindestens 70%). Über den Zeitaufwand liegen innerhalb der Schweiz bisher noch wenige Erfahrungen vor. Die Fachstelle LA 21 der Stadt St. Gallen ist derzeit mit der Ausarbeitung des Baseline Review befasst. Für das einmalig zu Beginn zu erstellende integrierte *Aalborg Commitment Baseline Review* zur Erfassung des Status Quo ist mit einem Zeitaufwand in der Grössenordnung von ein bis zwei Monaten zu rechnen.

Die 10 Punkte des Aalborg Commitments werden je nach Inhalt an die entsprechenden Verwaltungsstellen zur Bearbeitung überwiesen. Die Kosten und Bereitstellung der personellen Ressourcen für die Umsetzung der einzelnen Punkte müssen von den jeweiligen Verwaltungsstellen getragen werden.

Das Starten des *lokalen partizipatorischen Zielsetzungsprozesses* hat sich stark auf die bestehende Lokale Agenda 21 abzustützen und die Ergebnisse der Ergebnisse des Baseline Review gebührend zu berücksichtigen. Ist das Aktionsprogramm LA 21 auch in Zukunft gesichert, kann durch das gezielte Nutzen von Synergien der personelle Aufwand für den partizipativen Prozess minimiert werden. Würde das Aktionsprogramm LA 21 aber gestrichen, so müssten für die Einhaltung der Aalborg Commitments neue personelle Ressourcen (min. ca. 40 Stellenprozent) geschaffen werden, um allein die materielle Grundlage zu gewährleisten und die nötigsten Koordinationsaufgaben wahrzunehmen.

Die *Priorisierung* von Aufgaben mit den auf die 10 Commitments ausgerichteten Zielen dürfte bereits im Rahmen von Projekten zur Nachhaltigkeit zu einem erheblichen Teil geschehen sein. Dieser Aufwand wird nicht separat betrachtet. Diese Annahme gilt ebenso für die Festlegung *individueller lokaler Ziele* und *konkreter Zeitrahmen* im Hinblick auf diese Ziele.

Die Vornahme eines regelmässigen *Aalborg Commitments Monitoring Review* (als regelmässige Bestandesaufnahme der Ergebnisse ca. alle 5 Jahre) dürfte einen Aufwand in der Gröszenordnung einem Monat verursachen (ohne Vorarbeiten in den verschiedenen Direktionen).

#### *8. Zusammenfassung, Ausblick und Schlussfolgerung*

Der Gemeinderat hat bereits in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts Grundsätze, Massnahmen und Checklisten für das umweltgerechte Beschaffen und Anwenden von Verbrauchsmaterialien erlassen und 2003 umweltpolitische Grundsätze beschlossen. Das räumliche Stadtentwicklungskonzept, der Lärmschutz an Stadtstrassen, das Abfallentsorgungskonzept, die Energiestrategie, das Umweltmanagementsystem, die bisherigen Massnahmen der Lokalen Agenda 21, Massnahmen zur Einschränkung des motorisierten Individualverkehrs und zur Förderung des öffentlichen Verkehrs, das Mobilitätskonzept, die Aktion „bike to work“, die neuen mit Biogas angetriebenen Gelenkbusse, die Aktion „Libero gegen Führerausweis“, „Bernbewegt“ und das Label Energiestadt, das die Stadt seit 1998 trägt, sind Massnahmen zur Umsetzung von Artikel 8 der Gemeindeordnung. Für den Gemeinderat stehen die Ziele der Aalborg Commitments als Bausteine des Wegs zu einer nachhaltigen Stadt Bern ausser Frage. Er ist jedoch der Auffassung, es bedürfe keiner Unterzeichnung neuer Commitments, sondern weiterhin der konsequenten Umsetzung und Konkretisierung der in Artikel 8 der Gemeindeordnung festgeschriebenen Grundsätze ohne zusätzlichen administrativen Aufwand. Der Gemeinderat verzichtet deshalb auf eine Unterzeichnung der Aalborg Commitments.

Bern, 6. September 2006

Der Gemeinderat